

Ein Gott zum Grube Euch allen, tapfere Recken, Mägde und Streiter zum Wohle des Schwertes.

Weißenstein Anno 1468 im Jahre des Herrn, und etliche dazu.

Ich schreibe dies Euch in großer Eile!

So weit hat er es getrieben unser aller bayerischer Herzog Albrecht IV, den Böcklern und allen anderen Aufständischen des bayerischen Waldes hat er den Kampfe angesagt. Nicht nur das es schon reichet, das er allerhand Steuereintreiber in unsere Lande sendet, nein, auch unser schönes Grenzland er nun vernachlässigt. Unsere Grenzen zum Böhmischem müssen wir ja schon selbst bewachen. Was lange Zeit für unsere Kämpen keine Probleme hin darstellte. Aber nun, da die Pest, auch noch über unsere Lande zieht, als sei's der Teufel selbst, rafft es mir meine eigenen treuen Soldaten reihenweis hinfort. Auch in die ländlich Bevölkerung braucht man nicht mehr allzu weit schauen, auch diesen Armen Leut ergethet's nicht anders. So trug es sich zu, das der Herzog am 5. Tag des Dezembers Anno 1468 unser Burg Weißenstein Besuch abstattete. So wie er sich auszudrücken zu pflegt. Niedergemetzelt hat er sie, alles, samt meinen tapferen Leut. Und meine Burg geschliffen bis auf die Grundmauern. Nichts ist mehr so, wie Ihr es beim Turnier mit Lager, im Juni 2007 selbst habt erleben durftet.

Kein Stein stehet mehr auf dem anderen, Kanonen wie ich so was noch nicht gesehen hab. Rohre mit Pulver gefüllt, und dann ein Grollen, daß es bis im Verlies gerumpelt hat. Ich selbigst hab mit meinen Mannen im Bergficht bis zum Schluss gekämpft. Aber gegen diese unritterliche Art zu kämpfen, was sollten wir da noch ausrichten? Mit unsern Wurfgeschossen und dem üblich Kriegsgezeug, gegen solche Donnerbüchsen. Ach was waren das noch Zeiten, als die unsrigen Vorfahren mit Lanz und Schwert hoch zu Roß die Kämpfe fochten. Mir und meinen Mannen ist nur durch eine List gelungen, mit heiler Haut aus der Burg zu entfliehen. Nicht das wir feige waren, aber so saget selber, hättet Ihr nicht genau so gehandelt? Unrecht ist uns erfahren, und erwehren wollen wir uns.

So werden wir uns sammeln zu einem Lager, ganz in der Nähe der Burg Weißenstein. (Der neue Pfleger der Burg, wird nichts mitbekommen, da er ohnehin unserem Biere verfallen ist, und des Nächters trunken taumelt. Und am Tage verzieht er sich in stille Ecken um seinen Rausche auszuschlafen.)

Sammeln werden wir uns Freitag den 11. Tag des Januars in den Nachmittagsstunden Den Tag darauf wollen wir uns üben, um die besten von Euch zu finden. Am Abend soll dann, den besten unter Euch eine Ehr gereicht werden. Dann wollen wir alle dem Biere und gewürztem Weine zusprechen. Wieder einen Tag darauf, wollen dann alle, wenn Sie Ihren Rausch ausgeschlafen haben, Ihre Zelte abbrechen und wieder in die eigen Heimat ziehen.

Sofern Ihr keine Angst vor dem finstern Walde habet und auch die Kälte nicht scheuet, werdet Ihr uns sicher beistehen. So putzet nun eure Schwerter, das sie glänzen sollen und stopfet eure Wamse, das es Euch nicht frieret. Aber auch das Rüstzeug nehmet mit.

So nun hoffe ich, das Ihr alle mit dabei sein werdet, und uns in unserem Unterfangen unterstützen werdet. Der gerechten Sache wegen. Übrigens soll noch gesagt sein, daß das ganze bei jedwedem Wetter stattfindet. Und der Name wo wir uns treffen wollen, von allen Leut die da rund um diesen Grund wohnen " Windschnur " heißet. – Was immer das auch heißen soll!!!!!!

So gehabet Euch wohl

Euch und den Eurigen ein gesegnetes Fest so das wir uns Gesund treffen wollen.

Geschrieben am Tag des Herrn dem 11. Dezember Anno 1468 im Auftrage des Herrn und Grafen von Degenberg.

Der Truchsess des Herrn und Grafen von Degenberg

Jörg aus Katzenbach
Komtur des Freien Ritterordens der Templer
Komturei Ostbayern Böhmen Mähren und Teile von Franken
von vielen auch MOF genannt.